

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich  
**Herausgeber:** Pestalozzianum  
**Band:** - (1977)

**Rubrik:** Jugendlabor

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 6. Jugendlabor

Die Hoffnungen des Pestalozzianums, durch eine Verlegung des Jugendlabors ins «*Technorama*» in Winterthur die ärgsten Platznöte zu beheben, erhielten im Berichtsjahr einen empfindlichen Stoss, als der Bund durch Ablehnung eines 6-Millionen-Kredites die Einrichtung des «*Technoramas*» überhaupt in Frage stellte. Inzwischen haben sich jedoch die eidgenössischen Räte geeinigt, dem «*Technorama*» wenigstens einen Teil der Unterstützung (4.5 Mio. Franken) zuzusprechen, so dass eine *Dislokation des Jugendlabors* doch noch Tatsache werden dürfte, allerdings frühestens in der 2. Hälfte des Jahres 1978, wenn nicht gar erst anfangs 1979. Die frei werdenden Räumlichkeiten möchte das Pestalozzianum dazu verwenden, einerseits die dringend benötigten neuen Büros zu schaffen, anderseits aber auch den Bedürfnissen nach weiteren *Gruppenarbeits- und Ausstellungsräumen* Rechnung zu tragen. Damit würde die neue Biblio-/Mediothek als Informationszentrum durch eine *Begegnungsstätte* ergänzt, wo sich Lehrer nicht nur weiter- und fortbilden, sondern wo auch neue Projekte und Unterrichtshilfen, die am Pestalozzianum (oder anderswo) entwickelt werden, präsentiert und zur Diskussion gestellt werden könnten.

Trotz seiner ungewissen Zukunft blieb das Jugendlabor während des ganzen Berichtsjahres uneingeschränkt in Betrieb. Dank der Initiative des Jugendlabor-Betreuers *K. Diethelm* wurde grosse Sorgfalt auf die Instandhaltung der Apparaturen und Versuchsanordnungen gelegt. Selbst für Neuerungen, von denen die Attraktivität und Lebensfähigkeit des Jugendlabors wesentlich abhängt, war Platz. Anstelle des altersschwachen, reparaturanfälligen Mikrowellenversuchs konnte ein *modernes Elektronik-Lernpult* eingerichtet werden. Dieses ist in enger Zusammenarbeit mit *W. Meer* (Gehäusebau) und *E. Bütler* (technische Realisierung) entstanden. Das Pult umfasst einen elektrotechnischen sowie einen elektronischen Teil. Alle Bauteile sind unter Plexiglas gut sichtbar angeordnet und beschriftet; mittels Verbindungskabel können verschiedenste elektronische Probleme entweder nach vorhandenem Schaltschema oder in Absprache mit einem De-

monstrator experimentell erprobt werden. Die unfallsichere Anlage ist mit einem Signalhorn und einer Lampe versehen, die einen Kurzschluss sowohl optisch als auch akustisch anzeigen.

Es ist nicht zu bezweifeln, dass das Jugendlabor durch seine Integrierung in das «Technorama» jene Bleibe finden wird, die ihm ein Optimum an Ausstrahlung und Effizienz gewährleistet; wie wertvoll die Idee einer der *Selbsttätigkeit verpflichteten Experimentierstätte für Jugendliche* ist, hat sich in den vielen Jahren, da das Jugendlabor im Pestalozzianum domiziliert war, hinlänglich erwiesen.

*G. Ammann / K. Diethelm*